



17. November 2012, Bernhard-Theater
Zürich

madres

Eine Produktion von Elena Vicini unterstützt von

flamenco
encuentro

Pressecommuniqué vom 6. November 2012

madres – Eine wahre Geschichte.

Geschichten erzählen ist ihr Leben. Im Laufe ihrer Karriere interpretierte Elena Vicini als Prima Ballerina und Flamenco Solistin klassische Dramen wie La Traviata und Carmen. 2007 wurde sie von Opernstar Cecilia Bartoli für die Vertonung einer musikalischen Biografie engagiert. Im selben Jahr choreografierte und tanzte sie bei „Art on Ice“ neben Eiskunstlaufstar Stéphane Lambiel. Nun schildert Elena Vicini ihre eigene ganz persönliche Geschichte.

Ihre Begabung, Geschichten und Empfindungen eindrücklich zu schildern, bringt die Flamencotänzerin Elena Vicini in zahlreichen Produktionen mit namhaften Flamencokünstlern zum Ausdruck. Auch internationale Stars haben ihr Talent, Erzählungen zu interpretieren, längst erkannt. Als sich 2007 der Opernweltstar Cecilia Bartoli der Lebensgeschichte der Sängerin Maria Malibran widmet, engagierte sie kurzerhand Elena Vicini für die rhythmische Vertonung des Stücks „yo que soy contrabandista“. Im selben Jahr schrieb der zweifach Eiskunstlauf-Weltmeisters Stéphane Lambiel mit seiner Flamenco-Kür Geschichte. Zum Schaulaufen am „Art on Ice“ in Zürich wurde Vicini als Gasttänzerin eingeladen. Und selbst beim Unterrichten verpackt sie Schrittfolgen in Erzählungen, die so von den Schülern verstanden und tänzerisch umgesetzt werden können.

Am „3. Flamenco Arts Festival“ im Bernhard-Theater Zürich schildert Vicini nun ihre ganz persönliche Geschichte. In ihrem Stück „madres“ inszeniert sie ausdrucksstark das Dilemma, in das Frauen geraten, wenn sie ihrer Aufgabe als Mutter, Geliebte, Karrierefrau und Freundin gleichermaßen gerecht werden wollen. *„Die Rollen integrieren sich nicht, sondern verschieben sich in- und übereinander wie unstimrige Instrumente in einem Orchester. Die daraus hervor gehende Musik ist eine tragisch-komische Symphonie auf die Schönheit des Mutterseins.“* Die Echtheit, mit der Vicini dieses zeitgemäße Thema mit Flamencokunst interpretiert, legt Zeugnis darüber ab, dass sie es mit jeder Faser selbst durchlebt.

Isabel Amaya Dominguez, Flamencoschaffende in der Schweiz, langjährige Freundin von Vicini und ebenfalls Mutter, hat die Produktion „madres“ von deren Geburtsstunde an mitgestaltet. Zusammen mit Flamencomusikern und -musikerinnen aus Spanien und Deutschland begleitet sie die Darbietung mit Gesang und Stimme.

madres ist eine Produktion von Elena Vicini, unterstützt von flamenco encuentro.

Weitere Informationen unter www.elenavicini.ch und im angehängten Flyer.

Pressekontakt:

Fabienne-Alexia Müller, flamenco encuentro, PR & Relationship Management,
info@flamencoencuentro.ch
